

# Mirjams Geschenk

(nach der gleichnamigen Geschichte von Gerda Maria Scheidl)

## 12 Sprechrollen

Elias  
Mirjam  
Erzählerin  
Grossvater  
Wind  
Kälte  
Grosser Bär  
Deborah (Schwester v. Mirjam)  
Salome (Schwester v. Mirjam)  
Maria  
Josef  
Hirte



---

## 1. Szene

**Lied: Halleluja, Amen**

*(Elias steht vor seinem Zelt; Mirjam spielt in der Nähe mit ihren Schwestern.)*

Erzählerin: **Nach ere lange Wanderig hät dä Elias für sini Familie und sini Tier wieder en neue Lagerplatz gfunde. Im Schutz vo-n-ere grosse Felswand stellt er sis Zält uf und d Tier findet ändlich wieder emal gnueg z Frässe.**

Elias: *(schaut auf das aufgebaute Zelt)* So, jetzt simmer fertig. Da a däre Felswand isch euses Zält guet gschützt gäge dä Wind und gäge d Chelti. *(ruft zu Mirjam und ihren Schwestern)* Mirjam, Deborah, Salome, es isch Ziit zum schlafe.

Mirjam: *(steht auf und geht zu Elias)* Ich chume, Elias.

Deborah: Ich au!

Salome: Ich bi scho ganz müed vo dä lange Wanderig.

*(alle kriechen ins Zelt)*

**Lied: In der allerlängsten Nacht**

**2. Szene:**

Hirte *(kommt ganz aufgeregt gerannt und ruft ins Zelt hinein)* Elias, ufstah!

Elias: Was isch los?

Hirte: Stell dir vor. Zäme mit es paar andere Hirte hüeted mir uf em Fäld vor Bethlehem eusi Schaf. Plötzlich chömed Ängel zu eus und verzelled: „In Bethlehem isch es Chind gebore. Es liit ime-ne Stall. Es isch s Jesus-Chind.“

**Lied: Du, Bethlehem**

Salome *(kommt aus dem Zelt)* S Jesus-Chind! Ou Vater, gömmer au go luege?

Deborah: *(kommt ebenfalls heraus)* Ja, das wär toll.

Hirte: Ja, chömed go luege, ich gah scho mal vorus und chume dänn mit dä andere Hirte au zum Stall. *(geht ab)*

Mirjam: *(kriecht ebenfalls aus dem Zelt)* Vater, ich wott au mitcho zum Jesus-Chind. Ich wott em Jesus-Chind mis Bäbi schänke.

Elias: Nei, du chasch nöd mitcho. Du bisch no z jung. Ghörsch dä Wind. Dä wird dich und dis Bäbi grad wägblase. Gang jetzt wieder is Zält ine.

*(Mirjam beginnt zu weinen. Da kommt der Grossvater aus dem Zelt.)*

Grossvater: *(kommt aus dem Zelt)* Mirjam, was isch los?

Mirjam: Ich wett au gärn zum Jesus-Chind, aber dä Elias hät gseit, das gaht nöd, wäg em starche Wind.

Grossvater: Dänn fräg doch dä Wind, ob er nöd chöni ufhöre mit blase.

Mirjam: Dä Wind söll ich fräge?

Grossvater: Ja, er wird dich verstah, du muesch nume gnau lose.

Mirjam: Meinsch? *(Der Grossvater nickt)* Also guet. *(geht etwas auf die Seite und ruft)* Wind, liebe Wind, bitte blas nüme so starch, damit ich cha uf Bethlehem gah und em Jesus-Chind mini Puppe schänke.

Wind: Ich bin dä Wind! Gang nume Mirjam und bring em Jesus-Chind dis Bäbi. Ich wirde ganz still si.

Mirjam *(eilt zum Vater zurück)* Vater, häsch ghört, dä Wind wott ufhöre mit blase, damit ich cha mitcho zum Jesus-Chind.

Elias: Du chasch trotzdem nöd mitcho, d Chelti wird dir d Nasespitze abfrühre. *(geht ins Zelt, bringt drei Rucksäcke, einen für sich und je einen für die beiden Schwestern und beginnt zu packen)*

Mirjam: *(geht wieder zum Grossvater, der etwas auf der Seite abgesehen ist)* Grossvater, ich törf immer nanig mit, wäge dä Chelti.

Grossvater: Ganz wiit hine bi dä Felswand, i-n-ere Höhli sitzt d Chelti, gang zue-n-ere!

### Zwischenspiel

Erzählerin: **Bitterchalt isch es gsi, d Mirjam hät gfrohre. Aber tapfer isch zu dä Höhli gange, wo d Chelti wohnt. Am ligang vo dä Höhli hät sie alle Muet zämegnoh und grüeft:**

Mirjam: Chelti, liebi Chelit, bitte bliib i dinere Höhli, damit ich cha uf Bethlehem gah und em Jesus-Chind mis Bäbi schänke.

Kälte: Ich bin d Chelti. Gang nume Mirjam und bring em Jesus-Chind dis Bäbi. Ich bliibe ganz tüüf i minere Höhli.

Erzählerin: **Voller Freud isch d Mirjam zruggrännt zu ihrem Vater. Doch dä hät si no immer nöd wele mitnäh, wäge dä wilde Tier wo underwägs luured. Enttäuscht isch d Mirjam wieder zu ihrem Grossvater. Er hät dä Mirjam gseit:**

Grossvater: Gang zum Sternbild vom Grosse Bär und säg ihm, er söll dä Tier befehle, die Nacht friedlich z sii.

### Zwischenspiel

Erzählerin: **D Mirjam isch zum grosse Hügel gange. Det hät si s Sternbild vom grosse Bär ganz guet gseh. Ihre isch es vorcho, als chäm dä Grossi Bär ihre entgäge. Und plötzlich ghört si wieder e Stimm:**

Grosser Bär: Mirjam, was wottsch du vo mir, em grosse Bär?

Mirjam: Liebe Bär, bitte lueg, das alli wilde Tier brav sind, damit ich cha uf Bethlehem gah und em Jesus-Chind mis Bäbi schänke.

Grosser Bär: Gang nume und bring em Jesus-Chind dis Bäbi. Ich will däfür Sorge, dass hüt z Nacht ali wilde Tier friedlich bliibed.

*(Während Mirjam beim Grossen Bären ist, verlässt Elias zusammen mit Salome und Deborah die Szene)*

Erzählerin: **Und wieder rännt d Mirjam zrugg zum Zält um em Vater z verzelle, was dä Grossi Bär gseit hat. Aber dä Vater und dä Mirjam ihri beide Schwöschtere sind scho furt gsi. Ganz truurig gaht d Mirjam wieder zu ihrem Grossvater. Wie söll si jetzt no zum Jesus-Chind gah?**

Grossvater: *(zeigt zum Himmel)* Mirjam, ggesch du det dä Stern, wo so hell lüüchtet? *(Mirjam nickt)* Lauf immer dem Stern nah, dänn chunnsch nach Bethlehem.

Mirjam: Danke, Grossvater, ich mache mich grad uf dä Wäg. *(geht winkend Weg)*

### Lied: Heaven is a wonderful place

### 3. Szene

*(Elias und die Schwestern von Mirjam stehen bei Maria und Josef im Stall. Vor ihnen liegt das Jesuskind in einer Krippe)*

Erzählerin: **Fröhlich hät sich d Mirjam uf dä Wäg gmacht. Es isch gar nüme chalt gsi und au dä Wind hät ufghört mit Blase. Plötzlich isch z mittzt uf em Wäg en Wolf gstande. D Mirjam isch verschrocke und hät wele umchere. Doch da seit dä Wolf: „Stiig uf min Rugg, ich träge dich es Stuck wiit.“ Da isch d Mirjam uf dä Rugg vom Wolf gschtige. „Heb dich fescht, damit du nöd abe flügsch!“ seit dä Wolf no, und scho rännt er mit dä Mirjam uf em Rugg nach Bethlehem. Immer heller lüüchtet dä Stern und scho glii isch dä Wolf mit dä Mirjam am Stadtrand vo Bethlehem gsi. Det stiigt d Mirjam ab und lauft zum Stall. Plötzlich bliib si stah. Was seit ächt dä Elias, wenn sie jetzt plötzlich doch zum Jesus-Chind chunnt?**

Deborah: Lueg Vater, det isch d Mirjam.

Salome: Aber wärum stah si still?

Elias: *(winkt Mirjam herbei)* Mirjam, chum da ane, da liit das Jesus-Chind. *(zeigt auf Maria und Josef)* Und das sind d Maria und dä Josef, d Eltere vom Jesus.

Maria: Schön dass du au zu eusem neugeborene Chindli chunnsch.

Josef: Mir freued eus über alli Mänsche, wo dä neugeboreni Sohn vo Gott wänd gseh.

Mirjam: Ich ha no es Gschänk mitbracht (*zeigt die Puppe*). Törf ich das Bäbi em Jesus-Chind schänke?

Josef: Aber sicher, leg s eifach näbed euses Chind i d Chrippe.

*(Mirjam legt die Puppe in die Krippe)*

Maria: Lueg, wie s Froid hät, es lachet sogar.

*(Die Hirten erscheinen, danach auch die Kälte und der Wind. Aller versammeln sich um die Krippe.)*

Elias: Lueged, euse Hirte chunnt au wieder! Und er hät en Huufe anderi Hirte mitbracht.

Mirjam: *(sieht die Kälte und den Wind, die etwas entfernt stehen und holt zur Krippe)* Und sogar d Chelti und dä Wind wänd s Jesus-Chind gseh.

**Lied: En helle Stern**

Hirte: Und jetzt gömmer alli und verzelled dä ganze Wält, das dä Jesus uf d Wält cho isch.

Mirjam: Jawohl, und dä erscht wo-n-ich em das verzelle isch dä Grossvater, er hät mir Muet gmacht, dass ich dä Jesus gah go sueche.

**Lied: Tragt in die Welt nun ein Licht**